

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«OCCASION»

Ich verkaufte vor dem Umzug ein paar Sachen, unter anderem meinen guten, alten Eßtisch, der nicht ins neue Lokal hineinpassen wollte. Ich schrieb also meinen Tisch aus, als das was er ist: massiv Eiche, matt, sehr gut erhalten etc. nebst genauen Dimensionsangaben: Länge, Breite und Höhe.

Und tags darauf erscheinen die ersten Interessenten. Sie sind samt und sondes weiblichen Geschlechts.

«Jesse!» sagt die erste, «der ist ja viel zu groß für mein Eßzimmer!»

Ich verweise auf die Maßangaben im Inserat.

«Ja, schon ...» sagt sie. «Aber man stellt sich's halt nicht so genau vor. Es ist wirklich schade», sagt sie noch, «er ist schön. Und preiswürdig. Aber gälezi, er ist viel zu groß für uns.» Sie beschreibt mir im Detail ihr Eßzimmer, wir versichern uns gegenseitig, wie schade es sei, und indes verstreich ein halbes Stündchen. Dann kommt die nächste.

«Ahal» sagt sie. «Der ist aber nicht Hochglanz. Ich möchte halt lieber Hochglanz.»

Ich verweise auf das Inserat. Dort steht «Matt». Die Interessentin hat kein Interesse mehr und setzt mir genau auseinander, warum nicht. Und sie hätte wirklich lieber Hochglanz. Und wieder verstreich ein halbes Stündchen, und mein Porzellan liegt unverpackt neben der Kiste, und der Elektriker hat schon zweimal aus dem Nebenzimmer gerufen, weil er wegen irgend etwas Bescheid haben will, und gleichzeitig läutet eine neue Interessentin. Sie schaut erst den Tisch, dann mich misstrauisch an und sagt: «Jäso Sie! Der ist aber nicht mehr neu!» Ich verweise — siehe

DIE SEITE

oben und betone, deshalb koste er bloß ein Achtel des ursprünglichen Anschaffungspreises.

«Seb schon» sagt sie, «aber da zahl ich lieber mehr und kaufe mir einen neuen. Beim Pfister, gälezi. Schließlich heiratet man nur einmal.»

Gegen letztere Behauptung ließe sich, angesichts der Scheidungsstatistik, allerhand einwenden, aber das Porzellan und der Elektriker warten immer noch — der Elektriker am Hocitarif. — Und überdies ist jetzt noch der Mann vom Teppichreinigungsgeschäft dazugestoßen. Ich verabschiede die einmalige Braut etwas hastig. Ihr folgt auf dem Fuße eine Interessentin, die eigentlich Mahagoni will, eine andere, die nur das ganze Eßzimmer will oder dann gar nichts, und eine, die lieber das Buffet hätte, weil ihr Eßtisch noch sehr gut sei, aber sie habe gedacht — Und dann setzt sie mir genau auseinander, was sie gedacht hat.

So folgen sich die mannigfältigsten Interessentinnen.

Der Tag geht langsam zur Neige, und wieder läutet eine. Ich mache automatisch die Türe auf und da steht ein junger Mann. Es ist nicht einmal ein Damenimitator, es ist ein ganz normaler junger Mann. Ich frage ihn neugierig, was er wolle. Ich bin schon so sehr daran gewöhnt, daß nur Frauen als Eßtischinteressenten auftreten.

Der junge Mann tritt ins Eßzimmer, bezieht sich den Tisch genau von allen Seiten

und nickt beifällig. «Ein guter Tisch», sagt er. «Handwerkerarbeit. Gutes Holz.»

Dann zieht er einen Meterstab aus der Rocktasche und grinst vergnügt zu mir herüber: «Frauen messen nicht immer richtig.» Die Erfahrungen des Nachmittags nehmen mir jeden Widerspruchsgedanken. Ich hätte ihm sogar sagen können, sie messen manchmal überhaupt nicht.

Der junge Mann mißt sorgfältig nach, sagt anerkennend, die Maße stimmen und ob ich den Tisch zwanzig Franken billiger gebe. Wir einigen uns auf zehn, der junge Mann bezahlt, erklärt sich sehr zufrieden mit dem Kauf und läßt den Tisch eine Stunde später abholen.

Gleich darauf klingelt eine weitere Interessentin. Ich sage ihr, der Tisch sei «leider» schon verkauft. Sie verlangt eine ganz genaue Beschreibung, wie er nun eigentlich ausgesehen habe und sagt, sie sei verzweifelt, eine solche Gelegenheit verpaßt zu haben. Und wieder verstreich ein halbes Stündchen.

Ich weiß, es ist ausgesprochen wüst von mir, dies alles auf der «Seite der Frau» zu berichten. Aber, um der Wahrheit die Ehre zu geben: es gibt nun einmal Gebiete, auf denen mit Männern viel leichter zu verhandeln ist, als mit Frauen. Dies röhrt vielleicht daher, daß die meisten von ihnen wissen, was sie wollen.

Natürlich gibt es wieder andere Gebiete, wo die Frauen genau wissen, was sie wollen.

Bethli.

Ein Geschenk

Solis
Haartrockner

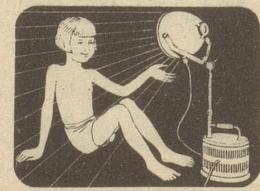
federleicht
gut isoliert

Ab Fr. 33.60 in Elektrizitäts- und Sanitätsgeschäften

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



Höhensonne im eigenen Heim

für Kinder
für Mütter
für Berufstätige
für Kranke
zum Sporttraining
zur Kosmetik

Höhensonne beugt vor, bekämpft Ermüdungserscheinungen, Appetitlosigkeit, Unlustgefühle, kräftigt, durchblutet, regt an, stärkt den Schlaf. Das Sonnen-Manko in den Städten und im Tiefland gleicht die Belmag-Sonne aus. Eine Höhensonne gehört in jedes Heim. Ab 15 Fr. monatlich. Anrechnung bei Kauf. Aufklärungsschrift und Konditionen kostenlos. — Quarzlampe-Vertrieb, Zürich 1, Limmatquai 3, Bellevue-Haus. Telephon (051) 34 00 45.

Milde Wärme durch



ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZURICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate